

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung = Bulletin technique / Administration des télégraphes et des téléphones suisses = Bollettino tecnico / Amministrazione dei telegrafi e dei telefoni svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Telegraphen- und Telephonverwaltung

Band: 22 (1944)

Heft: 6

Nachruf: Dr. Reinhold Furrer-Stämpfli : directeur du bureau international de l'Union postale universelle

Autor: [s. n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TECHNISCHE MITTEILUNGEN

HERAUSGEGEBEN VON DER SCHWEIZ. TELEGRAPHEN- UND TELEPHON-VERWALTUNG

BULLETIN TECHNIQUE

PUBLIÉ PAR L'ADMINISTRATION DES TÉLÉGRAPHES ET DES TÉLÉPHONES SUISSES

BOLLETTINO TECNICO

PUBBLICATO DALL'AMMINISTRAZIONE DEI TELEGRAFI E DEI TELEFONI SVIZZERI



Inhalt — Sommaire — Sommario: Dr. Reinhold Furrer-Stämpfli. † — Emil Eichenberger. † — Die Installation des Hochfrequenztelefonrundspruches bei Teilnehmern. L'installation de la télédiffusion à haute fréquence chez les abonnés. — Die Photographie als Mittel zur Erläuterung technischer Abhandlungen. L'illustration de descriptions techniques au moyen de photographies. — Wie erkennt man Art und Ursache der Schaden an Bleikabeln? Comment reconnait-on le genre et les causes des détériorations des câbles sous plomb? — Klein-Hauszentralen nach dem Relaisystem. Petits centraux domestiques du système à relais. — Ein Versuch mit Zentralen-Speisebrücken zur Verminderung der Sendeverluste im Teilnehmermikrofon. — Kurzwellen-Amateurismus. Amateurisme des ondes courtes. — Ein Anzeigegerät für Mehrfachtarif. Appareil indicateur pour tarif multiple. — Verschiedenes. Divers: Emil Eichenberger zum Gedenken. — Aus der Frühzeit der Elektrizität. — Naissance et développement de l'horlogerie électrique. — Autour de l'invention du téléphone. — Aphorismen. — Kindermund. — Ein Gedächtniskünstler. — Fachliteratur. Littérature professionnelle: Grundlagen des Rechts der Schweiz. Sendestationen. — Werkzeitschriften. — Totentafel. Nécrologie: alt-Telephondirektor Emil Sandmeier, Basel. — Personalnachrichten. Personnel. Personale. — **Beilage, annexe:** Die Entwicklung des Nachrichtenwesens in der Schweiz. Le développement du service des télécommunications en Suisse.

Dr. Reinhold Furrer-Stämpfli †

Directeur du Bureau international de l'Union postale universelle.

92:654.1

Ein selten reiches Leben, dessen Inhalt sich in einem Nachruf nur skizzieren, nicht aber erfassen, geschweige denn würdigen lässt, hat seinen Abschluss gefunden. Weltpostdirektor Dr. Reinhold Furrer-Stämpfli ist am 18. November im 70. Altersjahr von uns geschieden. Der Tod hat den geistig rüstig Gebliebenen abberufen, bevor die Beschwerden des Alters seinem Schaffensdrang ein Ziel setzten.

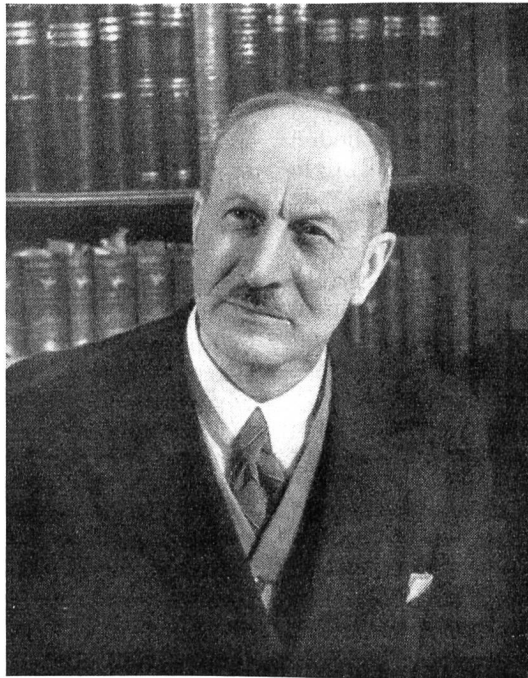
Die überragende Stellung, die Reinhold Furrer in der PTT-Verwaltung, im Zentralamt für internationale Eisenbahnbeförderung und zuletzt als Weltpostdirektor einnahm, war nicht zurückzuführen auf Zufall oder Gunst der Verhältnisse. Sie war erarbeitet, sie war die Folge der Eigenschaften, die ihn auszeichneten und die zu seinem scharfen, logischen Verstand hinzutraten, nämlich Pflichttreue, Geradlinigkeit, unermüdlicher Arbeitswille und gründliche Schulung. Und wenn dem eher ernstern und

eher zurückhaltenden Manne eine landläufige Popularität fehlte, die ihm in der Seele verhasst war, so wurde diese reichlich ersetzt durch die allgemeine Hochachtung und das grosse Vertrauen, welches seine Tüchtigkeit erzwang. Wenn auch sein Blick stets

Une vie d'une richesse exceptionnelle, dont il est possible d'esquisser la trame, mais non de la saisir entièrement, vient de prendre fin. Le directeur du Bureau international de l'Union postale universelle, M. Reinhold Furrer-Stämpfli, est décédé à Berne le 18 novembre, à l'âge de 70 ans. Cet homme, dont les facultés intellectuelles n'avaient point diminué avec les années, a été rappelé avant que les misères si fréquentes de l'âge ne viennent mettre un frein à sa débordante activité.

La place éminente que Reinhold Furrer a occupée dans l'administration des PTT, à l'Office central des transports internationaux par chemin de fer et, en dernier lieu, comme directeur du Bureau international de l'Union postale universelle, n'était pas un effet du hasard ou la suite de circonstances particulièrement favorables. Il l'avait conquise par son zèle infatigable, elle était due aux hautes qualités qui le dis-

tinguaient, un esprit logique et pénétrant, une grande fidélité au devoir, un caractère toujours droit, une volonté de travail peu commune et une instruction très étendue. S'il manquait à cet homme, d'apparence plutôt froide et réservée, la popularité recherchée par



aufs Ganze und Grosse gerichtet war, so hat er doch im Aufbau die Kleinarbeit nicht vernachlässigt, in dem Bewusstsein, dass die richtige Funktion auch der kleinsten Räder die Voraussetzung des reibungslosen Ganges eines jeden Mechanismus ist. Wohl selten hat ein Mann einem Grossunternehmen so sehr den Stempel seiner starken Persönlichkeit aufgeprägt wie Dr. Furrer der PTT-Verwaltung.

Herr Dr. Reinhold Furrer wurde 1875 in Luzern geboren und ist dort aufgewachsen. Nach Abschluss seiner juristischen Studien an den Universitäten Leipzig, Heidelberg, München, Berlin und Bern und weiteren Aufenthalten in London und Paris trat er nach kurzer Anwaltspraxis als Direktionssekretär in den Dienst der Gotthardbahn. Im Jahre 1909, mit dem Uebergang der Bahn an den Bund, wurde er Vorsteher des Rechtsbureaus des Kreises V der SBB.

Auf 1. Oktober 1918 berief ihn der Bundesrat als Oberpostdirektor an die Spitze der Eidg. Postverwaltung. 1920 wurde ihm auch die Stelle des Ober-telegraphendirektors übertragen. Seit 1928, mit dem Inkrafttreten des eidgenössischen Beamtengesetzes, führte Herr Dr. Furrer den Titel eines Generaldirektors der Post- und Telegraphenverwaltung. 1935 erfolgte seine Wahl zum Direktor des internationalen Zentralamtes für Eisenbahnbeförderung und alsdann 1938 die Berufung als Weltpostdirektor der Internationalen Post-Union, wozu seine während der 17-jährigen Tätigkeit bei der Postverwaltung erworbenen reichen Erfahrungen ihn prädestiniert hatten.

Bei seinem Antritt bei der Postverwaltung hatte diese mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Ausgaben während des Krieges waren gewaltig gestiegen, während die Einnahmen zurückgingen. Wachsende Fehlbeträge liessen die Behörden mit schweren Sorgen in die Zukunft schauen. Mit starker Hand und sicherem Blick hat Dr. Furrer alle Schwierigkeiten überwunden und durch Vereinfachungen und geschickte Rationalisierung der Arbeitsmethoden das Defizit beseitigt. Seine stete Sorge galt dem Ausbau der Alpenposten mit dem Uebergang vom Pferdepostdienst zum Automobilbetrieb. Zahlreiche von ihm angeregte, wissenschaftlich wie künstlerisch bestehende Veröffentlichungen (Alpenbücher, Streckenkarten mit geologischen Profilen, Monographien, Panoramen und Faltblätter), werben im In- und Ausland für die Alpenposten und den Reiseverkehr der Schweiz.

Um das Personal von Schwerarbeit zu entlasten, wurde der Betrieb weitgehend mechanisiert. In der Normierung der Papierformate und Möbel ist die Verwaltung in Verbindung mit dem Verein schweizerischer Maschinenindustrieller bahnbrechend vorgegangen. Eine Anzahl neuzeitlicher Postbauten, worunter die vielbesuchte Sihlpost in Zürich mit zahlreichen Förderanlagen, erleichterten und beschleunigten den Verkehr.

Nicht weniger gross sind die Verdienste Dr. Furrers auf dem Gebiet des Telegraphen-, Telephon- und Radiowesens. Wir erinnern an die Gründung der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie (jetzt Radio Schweiz AG.), die er als seine Schöpfung und bis zum Ende mit grosser Hingabe als Präsident des Verwaltungsrates betreute, ferner an die Reorgani-

tant d'autres et que lui-même détestait, elle était largement compensée par l'estime générale et la grande confiance que lui valaient ses capacités incontestées. Embrassant toujours du regard toute l'étendue d'une tâche, il n'en accordait pas moins une attention soutenue aux détails, sachant par expérience que le fonctionnement parfait des plus petits rouages est indispensable à la marche régulière de n'importe quel mécanisme. Il est rare qu'un homme au service d'une grande entreprise ait empreint à celle-ci le sceau de sa forte personnalité dans une mesure aussi grande que le Dr Furrer ne l'a fait pour les PTT.

M. Reinhold Furrer est né en 1875 à Lucerne, où il fut élevé. Il fit ses études juridiques aux universités de Leipzig, Heidelberg, Munich, Berlin et Berne et les compléta par des séjours à Londres et à Paris. Après une brève activité comme avocat, il entra au service de la compagnie du chemin de fer du Gothard en qualité de secrétaire, pour devenir ensuite, lors du rachat de cette ligne, en 1909, chef du bureau du contentieux du Ve arrondissement des chemins de fer fédéraux, à Lucerne.

Le Conseil fédéral l'appela pour le 1^{er} octobre 1918 à la tête de l'administration des postes et lui confia également, en 1920, la direction de l'administration des télégraphes et des téléphones. En 1935, il fut nommé directeur de l'Office central des transports internationaux par chemin de fer et en 1938, directeur du Bureau international de l'Union postale universelle, poste auquel les riches expériences acquises pendant son activité de 17 années à la tête des postes suisses l'avaient prédestiné.

Lors de son entrée en fonctions dans les postes, il avait trouvé celles-ci aux prises avec de grosses difficultés financières, qui causaient de graves soucis aux autorités supérieures. M. Furrer saisit le gouvernail d'une main ferme, examinant toute chose d'un coup d'œil très sûr, simplifiant et rationalisant les méthodes de travail et l'organisation tout entière, ce qui lui permit bientôt de vaincre toutes les difficultés et d'écarter enfin le déficit. Il voua un soin particulier au développement des courses postales alpêtres et remplaça successivement les services de diligences par des courses d'automobiles. De nombreuses publications artistiques et scientifiques suggérées par lui ont contribué à répandre en Suisse et à l'étranger le bon renom d'une administration exemplaire et à développer le trafic touristique suisse.

Pour soulager le personnel dans l'exécution des travaux pénibles, l'exploitation postale a été, sous son impulsion, largement mécanisée. Conjointement avec la Société suisse des constructeurs de machines, l'administration des PTT a joué un rôle d'avant-garde dans l'importante question de l'unification des formats de papier. De nombreux bâtiments postaux modernes, parmi lesquels celui très visité de la Sihlpost, à Zurich, avec ses nombreuses installations mécaniques, facilitent et accélèrent l'écoulement du trafic.

Les services rendus par M. Furrer dans le domaine du télégraphe, du téléphone et de la radio ne sont pas moindres. Citons, entre autres, la création de la Société pour la télégraphie sans fil (actuellement Radio-Suisse S.A.), qui est son œuvre et qu'il a

sation der Telegraphen- und Telephonverwaltung, wobei die Kreisdirektionen als reine Verwaltungsinstanz aufgehoben und die Zahl der Bauämter von 69 auf 17 reduziert wurde.

Auch die Verkabelung des gesamten Fernleitungsnetzes und die Automatisierung der Stadt- und Landnetze sei noch speziell erwähnt. Die Errichtung der drei Landessender und die Einführung des Telephonrundspruchs sind Errungenschaften der neueren Zeit. Sie zeigen, dass das von Dr. Furrer geleitete Unternehmen gewillt war, mit der Entwicklung der Technik Schritt zu halten.

Viel forderte er von seinen Mitarbeitern, am meisten aber von sich selbst. Dieses leuchtende eigene Beispiel war seiner Umgebung ständiger Ansporn, ihrerseits zu versuchen, nach eigenen Kräften zum gemeinsamen Werk beizutragen.

Der Name Furrer hat auch in internationalen Kreisen einen guten Ruf. Als Chef der schweizerischen Delegation an den Weltpostkongressen in Madrid, Stockholm, London, sowie an den Welttelegraphenkongressen in Paris und Madrid und der Radiokonferenz in Prag, stand er dank seiner massvollen Art, seinem Scharfblick und seiner Einfühlungsgabe in hohem Ansehen. In seiner Eigenschaft als Weltpostdirektor nahm er an dem Weltpostkongress in Buenos Aires teil, wo er mit grossem Geschick die Verhandlungen führte. Als anerkannte internationale Autorität wurde er zweimal im Konflikt der Tschechoslowakei und China gegen die Radio Corporation als Schiedsrichter berufen.

Diese Lebensdaten schliessen eine Leistung ein, die in ihrem Umfang und in ihrer Vielfalt darzustellen, kaum möglich ist; aber wir können sie wenigstens zu charakterisieren versuchen, wenn wir sagen, dass das ganze öffentliche Wirken von Dr. Furrer den Stempel seiner Eigenschaften trug.

Unser Land, und vorab die PTT-Verwaltung, darf sich glücklich schätzen, wenn Persönlichkeiten von solcher Prägung, in denen sich die Schärfe des Intellekts mit der Kultur des Geistes und der harmonischen Ausbildung des Charakters paart, dem Gemeinwesen auf nicht immer dankbaren Feldern mit der uneigennütigen Hingabe dienen, wie dies Dr. Furrer getan hat.

Nun ruht er aus von einem Lebenswerk sondergleichen. Unauslöschlich bleibt in uns das Bild des edlen und treuen Dieners des Landes. Er war ein Mann aus einem Guss, wie sie selten und seltener werden in unserem öffentlichen Leben. Wenn ein solcher geht, klafft die Lücke unausfüllbar. Wir andern wollen ihm dadurch unseren Dank zollen, dass wir ihm nacheifern, wenn es auch nicht immer gelingt im Können, so doch im Wollen. Ehrfurchtsvoll und mit herzlicher Teilnahme verneigen wir uns vor dem unermesslichen Leide seiner Familie und vorab seiner treubesorgten, tapferen Gattin, wo er stetsfort in seinem schönen Heim Erholung und Kraft zur neuen Tat gefunden hat. Ein schönes und harmonisches Familienleben ist nun jäh gebrochen worden.

M.

dirigée jusqu'à la fin, en qualité de président du Conseil d'administration, avec beaucoup de dévouement. Mentionnons aussi la réorganisation complète des télégraphes et des téléphones, dont les directions d'arrondissement ont été transformées, d'organes purement administratifs qu'elles étaient autrefois, en offices de construction, le nombre de ceux-ci étant lui-même réduit, au grand profit de l'administration, de 69 à 17.

Il faut citer encore spécialement le remplacement des lignes télégraphiques et téléphoniques aériennes par un réseau important de câbles souterrains, ainsi que l'automatisation des réseaux téléphoniques dans les villes et à la campagne. La construction des trois postes émetteurs nationaux de radiophonie et l'introduction de la télédiffusion sont des événements de l'époque moderne. Ils montrent que l'entreprise publique dirigée par M. Furrer a toujours tenu à marcher de pair avec les progrès incessants de la technique.

On sait que M. Furrer exigeait beaucoup de ses collaborateurs, mais peut-être moins qu'il s'imposait toujours à lui-même. Aussi son exemple personnel jamais en défaillance fut-il pour tout son entourage un stimulant à contribuer avec zèle et persévérance au succès de l'œuvre commune.

Le nom de Furrer a une forte résonance et une réputation de bon aloi aussi dans les milieux internationaux. Comme chef de la délégation suisse aux congrès postaux universels de Madrid, de Stockholm, de Londres et du Caire, aux conférences télégraphiques de Paris et de Madrid, ainsi qu'à la conférence européenne de radiophonie à Prague, il a joui d'une grande considération, grâce à sa compétence indiscutée et à des connaissances professionnelles étendues. En sa qualité de directeur du Bureau international de Berne, il prit enfin part au Congrès postal universel de Buenos-Aires en 1939 et en dirigea les débats avec un réel bonheur.

Ces quelques dates de la vie du défunt renferment une activité dont il est à peine possible de représenter toute l'étendue et la diversité. Notre pays tout entier, mais avant tout l'administration des PTT peuvent s'estimer heureux de posséder des personnalités d'un tel format et caractère, qui allient un intellect perçant à la haute culture de l'esprit, et qui savent se mettre tout entières avec désintéressement au service de la collectivité, comme M. Furrer l'a toujours fait.

M. Furrer repose maintenant, après un labeur exceptionnel, laissant derrière lui une image de bon et fidèle serviteur du pays. Ceux qui furent ses collaborateurs pendant de longues années lui témoignent leur reconnaissance en s'efforçant de suivre son exemple et en apportant à la poursuite du but qu'il avait toujours devant les yeux un même esprit et une même volonté. C'est avec une respectueuse sympathie qu'ils s'inclinent devant l'épreuve immense de sa famille et de sa vaillante compagne, Madame Furrer, qui fit toujours du beau foyer qui était le leur un milieu où il trouvait à la fois délassément bienfaisant et forces nouvelles pour affronter des tâches ultérieures.

M.